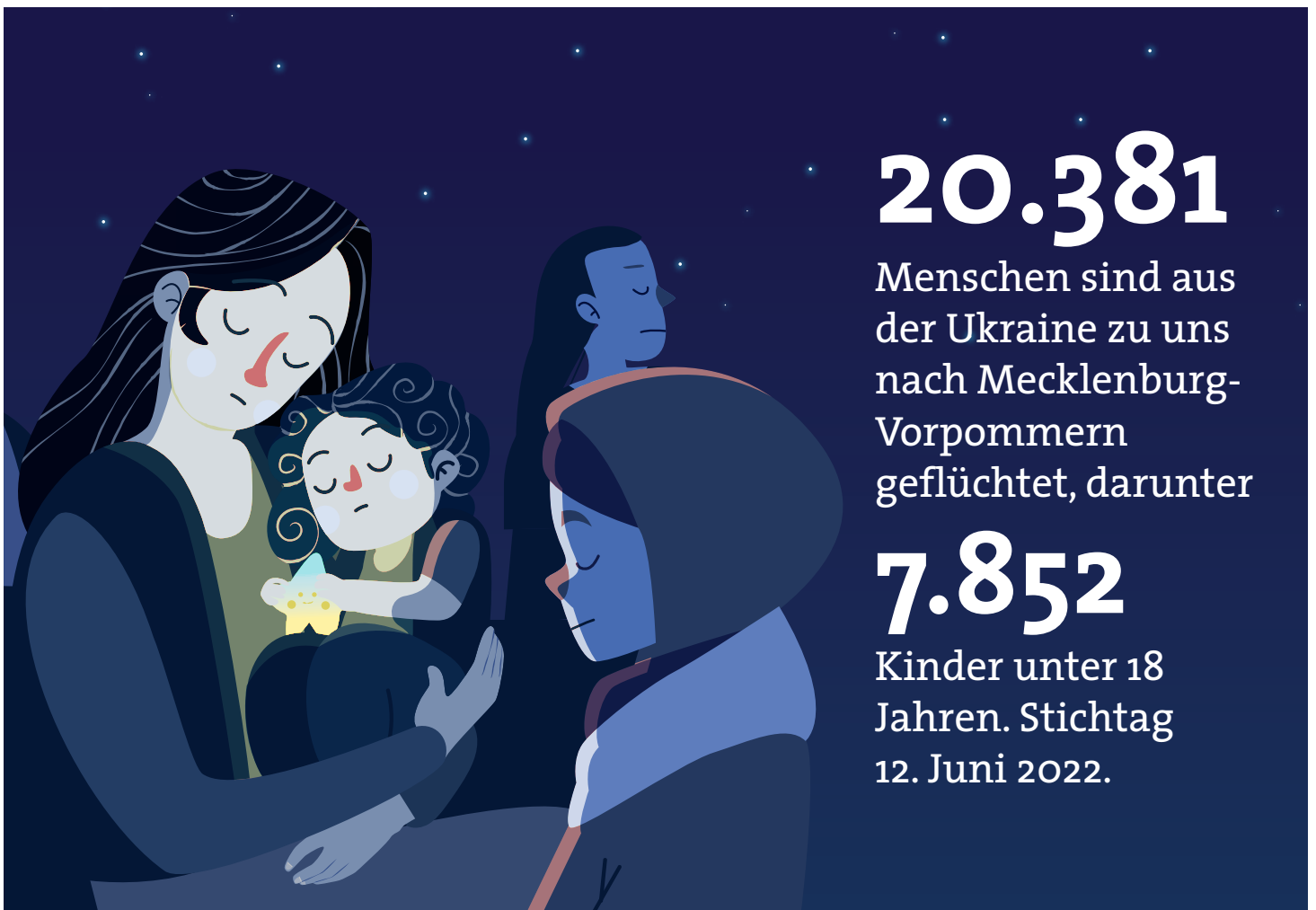
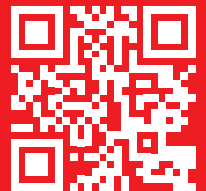




ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT Kompakt Juli|2022

BILDUNGSGEWERKSCHAFT

MECKLENBURG-VORPOMMERN – WWW.GEW-MV.DE



20.381

Menschen sind aus
der Ukraine zu uns
nach Mecklenburg-
Vorpommern
geflüchtet, darunter

7.852

Kinder unter 18
Jahren. Stichtag
12. Juni 2022.

Den Hort neu denken! – Rechtsanspruch ab 2026 muss auch inhaltliche Debatte auslösen

Mit diesem Sommer tritt der beitragsfreie Ferienhort in Kraft. Kurzfristig vor den Ferien war das Kindertagesförderungsgesetz (KiföG) dahingehend geändert worden. Die Anpassung war nicht unumstritten. Zu kurzfristig kam die Änderung für die Personalplanung einerseits, bemängelt wurde andererseits auch die fehlende Kommunikation auf Augenhöhe. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls der kommende Rechtsanspruch auf die Ganztagschule ab 2026 thematisiert.

Die GEW MV versteht unter der Ganztagschule ein ganzheitspädagogisches Bildungskonzept, in dem bspw. multiprofessionelle Teams auf Augenhöhe zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten. Die Bildungskonzeption für 0- bis 10-Jährige in Mecklenburg-Vorpommern“ muss dahingehend angepasst und erweitert werden.

Das Ganztagschulmodell ist in den neuen Bundesländern und damit auch in Mecklenburg-Vorpommern nicht neu, wobei der Hort als „eigenständiges Betreuungsmodell“ (PROGNOS 2021, S. 227) einzuordnen ist. Über Jahrzehnte wurde das praktizierte Modell der Grundschule mit anhängigem Hort in MV fast flächendeckend umgesetzt. Jedoch gehört dieses, spätestens mit dem ab 2026 in Kraft tretenden Rechtsanspruch, insbesondere in Bezug auf die Personalausstattung, pädagogische Ausrichtung und Rahmenbedingungen auf den Prüfstand und muss den sozialräumlichen und pädagogischen Bedarfen angepasst werden. So muss sich nach Auffassung der GEW MV die Fachkraft-Kind-Relation (F-K-R) und auch die gelebte Teilzeitpraxis im Hort zwingend verbessern. Dies ist gerade auch im Hinblick auf eine inklusive Schule notwendig.

In der PROGNOS-Fachkräfteanalyse von 2021 (https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=1636740) wird auch auf den unbefriedigenden Personalschlüssel hingewiesen. Wir als GEW MV fordern einen auskömmlichen einheitlichen gesetzlichen Mindestpersonalschlüssel auch für den Hort seit Jahren. Dieses wird umso dringender, da der Fachkräftemangel seit Jahren thematisiert wird. Bereits 2021 wurde durch die Sozialministerin konstatiert, dass

sich insbesondere in den kommenden Jahren ein zusätzlicher Bedarf an Erzieher:innen abzeichnet. So sollen ca. 400 Fachkräfte pro Jahr in Rente gehen (vgl. PM SoMi 128; 07.06.2021). Im Zuge einer verbesserten F-K-R wird immer wieder angebracht, dass das Personal nicht zur Verfügung stehen würde.

Die GEW MV macht seit Jahren darauf aufmerksam, dass gute Arbeitsbedingungen (angemessene Tariflöhne, Arbeitszeiten und -stunden, Betreuungsschlüssel) die Attraktivität des Berufes steigern. Das fängt bei der Ausbildung an und hört im Arbeitsalltag noch längst nicht auf. In der PROGNOS-Fachkräfteanalyse (https://www.regierung-v.de/serviceassistent/_php/download.php?datei_id=1636740) wurde diese Einschätzung bestätigt. Es braucht eine differenzierte Bedarfsanalyse für die städtischen und ländlichen Räume und darauf abgestimmte Strategien und es müssen Arbeitszeiten angeboten werden, die mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch für die pädagogischen Fachkräfte attraktiv und machbar sind. Eine große Herausforderung ist bei all diesen „Baustellen“ die Ausbildung. Diese muss quantitativ ausgebaut und Strategien für die ländlichen Räume entwickelt werden.

Mit dem Zusammenwachsen des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung sieht die GEW MV die Chance, dass die inklusive Ganztagschule administrativ einfacher umzusetzen ist. Die GEW MV wird nach den Sommerferien aktiv Dialoge mit Wissenschaft, Politik, Kita-Landeselternrat und dem pädagogischen Fachpersonal anbieten. Wir dürfen nicht, wie aktuell mit dem kostenfreien Ferienhort geschehen, eine an sich gute Maßnahme übers Knie brechen. Der Rechtsanspruch für den Besuch einer Ganztagschule bedeutet Bildung und Betreuung neu zu denken. Hier hat gerade Gewerkschaft eine zivilgesellschaftliche Aufgabe. *Aus dem VB Juhi berichtet Referentin Silke Gajek*

Ferienhortverordnung – Stellungnahme

Die GEW MV hat zum Entwurf der „Allgemeinen Ferienverordnung für die Schuljahre 2024/2025 bis 2029/2030“ Stellung genommen. Darin machen wir deutlich, dass sich in den kommenden Jahren vor allem für die Lehrkräfte an den beruflichen Schulen die Korrekturzeiten verkürzen und damit die Belastung erneut steigt. Außerdem fordern wir bei der Planung einen Perspektivwechsel weg von der Wirtschaft hin zu den Lehrer*innen und Schüler*innen. Weiterhin ist die „Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen“ auf ihre Grenzen zu überprüfen sowie neu zu verhandeln, da es weiterhin Länder gibt, die gar nicht rotieren. Besonders die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf muss künftig besser mitgedacht werden.

So wichtig: Gelingende Kommunikation!

Liebe Kolleg*innen,

Schuljahr drei in der Pandemie geht zu Ende. Einmal mehr gilt – leider – nach der Krise ist vor der Krise. So ist zu befürchten, dass vor uns erneut ein Herbst mit einer Covid-Infektionswelle liegt, was Einschränkungen in der Bildung mit sich bringen wird. Wir stehen außerdem vor der Herausforderung mindestens ukrainische 3.000 Schüler*innen, eher deutlich mehr, Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Noch nicht eingerechnet sind da jene Kinder, die unter sechs Jahre alt sind und einen Betreuungsanspruch haben. Gute Lösungen sind gefragt – und Dialog!

Und tatsächlich ist es die gelingende Kommunikation, die mit dem neuen Schuljahr weiter ausgebaut werden muss. Eine gute Grundlage dafür bilden die wöchentlichen Expertenrunden zu Kitas, Horten und Schulen auf Ebene des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung. So gelang es durch gemeinsame Gespräche in diesen Runden die Lernstandserhebung, die noch vor Ende des Schuljahres für die Übergangsjahrgänge durchgeführt werden sollte, vorerst auszusetzen. Hier zeigte das Bildungsministerium eine begrüßenswert hohe Flexibilität! Die Erhebung, mit der die Bildungsministerin zunächst einer dringenden Bitte aus dem Landeselternrat gefolgt war, zeigte sich in der Praxis für die Kürze der Zeit nicht umsetzbar. Dennoch ist es grundsätzlich als positiv zu bewerten, dass Interessenvertretungen mit ihren Anliegen auch auf ministerieller Ebene durchdringen - und ja, manchmal auch schnell. Wenn dann Korrekturen möglich sind, spricht dies eher für als gegen diese Arbeitsweise. Schwieriger waren da schon die Gespräche zur neuen Seiteneinstiegsverordnung. Mit der Qualifizierungsvereinbarung, dem erweiterten Qualifikationsbegriff, zu dem nun neben dem wortgleichen Studienabschluss auch weitere Kompetenzen aus Studiengängen, Aus- und Weiterbildungen etc. einbezogen werden, der Erhöhung der Mindeststandards für den Seiteneinstieg sowie dem berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst mit Anrechnungsstunden sind wir sehr zufrieden. Allerdings haben wir offene Punkte u.a. bei der Absicherung des Studiums im Seiteneinstieg. Hier gelang es erst nach intensiven Gesprächen eine Einigung zu erzielen und eine zeitnahe Nachverhandlung im Bildungspakt zu erreichen. Dieser bleibt für uns das Mittel der Wahl, war doch der Bildungspakt 2030 bewusst geschaffen worden, um auch über Legislaturperioden hinaus einen verbindlichen Arbeitsrahmen zu setzen.

Diese Kolumne zum Schuljahresabschluss ist gleichermaßen eine Bilanz des ersten Halbjahres mit der neuen rot-roten Landesregierung. Da lässt sich konstatieren, dass kaum eine Landesregierung bisher mit solchen Startbedingungen umgehen musste. Wahlen

inmitten einer Pandemie, die einhergeht mit einer Wirtschaftskrise, dann der Überfall Russlands auf die Ukraine. Ein Krieg, der uns alle betrifft, als Europäer*innen aber auch wirtschaftlich. Zwischen Tagesgeschäft und Krisenbewältigung haben wir es nun mit einer Bildungsministerin zu tun, die gleichzeitig stellvertretende Ministerpräsidentin ist – Chapeau! Unter diesen Umständen, das ist uns bewusst, wird es in den kommenden Jahren schwer, unsere Ziele zu verhandeln. Dabei ist doch gerade Bildung die schärfste, oder wie man heute sagt, die schwerste „Waffe“ im Kampf um Freiheit und Demokratie! Und gerade deshalb wir werden nicht darin nachlassen, unsere Forderungen aus dem Bildungspakt Gute Schule immer wieder geltend zu machen. Gleiches gilt für die Bedingungen in der Kindertagesförderung. Hier haben wir den Eindruck, dass das Zusammenwachsen beider bisher getrennter Bereiche noch ein wenig Zeit braucht, um auch die Synergieeffekte zu erreichen, die wir als Bildungsgewerkschaft davon erhoffen. Ganztagschule und Inklusion sind hier die passenden Stichworte.

Liebe Kolleg*innen, wenn ihr dieser Tage in eure wohlverdienten Ferien oder in den Urlaub geht, dann seid euch gewiss, wir sind voller Respekt vor dem, was ihr täglich leistet! Wir danken euch, dass ihr trotz ohnehin schon schwieriger Rahmenbedingungen, noch einmal erschwert durch die Pandemie, eure Frau und euren Mann steht!

Als Gewerkschaft ist es unsere Aufgabe eure Interessen im Einzelnen sowie im Allgemeinen zu vertreten. Auf unserem Gewerkschaftstag im Juni in Leipzig haben wir unter dem Motto: „Bildung. Weiter denken!“ die politischen Leitlinien der GEW für die nächsten drei Jahre gesetzt. Es geht um Bildung in der digitalen Welt, die Überwindung prekärer Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit. Über vieles wird nun an verschiedener Stelle in der GEW berichtet. Auch unsere Arbeit in den kommenden Monaten und Jahren wird durch die Ergebnisse geprägt werden. Auch wenn es bestimmt nicht leicht wird, wir freuen uns darauf, weiter mit Euch und für Euch zu arbeiten!

Eine schöne Ferienzeit wünschen Euch Eure

GEW-Landesvorsitzenden



Annett Lindner
und Nico Leschinski,
Landesvorsitzende der
GEW M-V

05 05.07.2022 | 17:15 UHR

Über Zoom: uni-rostock-de.zoom.us/j/5358909782

Ringvorlesung: Perspektive Beziehungsgestaltung

Referentin: Prof.in Dr.in Bettina Amrhein (Uni Bielefeld)
Thema: Inklusive Beziehungsräume (wieder)eröffnen - Neue Perspektiven auf Verhalten in Schule und Unterricht Referent: Björn Lengwenus (Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg/ Hamburg) Thema: „Be part! Warum Teilhabe und Beziehungsarbeit in Schulen nach zwei Jahren Corona noch wichtiger geworden sind“. Als Fortbildung vom IQMV anerkannt!

Kontakt: Maik Walm, maik.walm@uni-rostock.de

18 18.08.2022 | 16:00 UHR

Wildpark Güstrow, Primerburg, 18273 Güstrow

Regionalverband Güstrow

Führung durch den Wildpark Güstrow mit anschließendem Essen. Anmeldung bitte bei Katja Brodowski per Mail unter Angabe von 220818RVGüstrow an: seminar@gew-mv.de

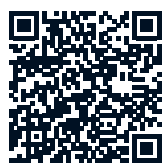
23 23.08. und 06.09.2022 | 16:30 - 17:00 UHR

Bertolt-Brecht-Schule, Kapitänspromenade 25, 23966 Wismar

Regionalverband Wismar

Wir treffen uns regelmäßig am ersten Dienstag des Monats zur „Sprechstunde“ zu der Ihr mit Euren Anliegen, gleich welcher Art, zu uns kommen könnt. Gerne könnt ihr uns auch im Vorfeld per Mail kontaktieren: RV_HWI@gew-mv.de

Alle Veranstaltungen:
[www.gew-mv.de/
veranstaltungen](http://www.gew-mv.de/veranstaltungen)



31 31.08.2022 | 17:00 - 20:00 UHR

Online

Einsteigerschulung für neue Vertrauensleute

Euch erwartet eine kurze Einführung dazu, wie wir als GEW arbeiten und welche wichtige Rolle insbesondere unsere Vertrauensleute aus unserer Sicht dabei spielen. Außerdem wird immer mindestens eine erfahrene Vertrauensperson ihre Praxisperspektive einbringen, ihre Erfahrungen und Tipps mit Euch teilen.

Bei Interesse meldet Euch gern an unter: seminar@gew-mv.de.
Betreff: 220831 Einsteigerschulung

07 07.09.2022 | 20:00 UHR

Online

Stammtisch MUL-Teams (Multiprofessionelle Teams)

Du arbeitest mit Kindern mit Förderbedarf? Du hast Lust, dich mit anderen Kolleg:innen auszutauschen und willst das Thema bewegen? Du denkst auch, es geht bestimmt noch anders besser? Wir sprechen darüber!

Bei Interesse meldet Euch an unter: silke.riek@gew-mv.de.

X Nach Voranmeldung

Per Telefon 0385 48527-16

Persönliche Rechtberatung

- Am 1. Donnerstag des Monats in Rostock
- Am 2. Dienstag des Monats in Neubrandenburg
- Am 3. sowie 4. Donnerstag des Monats in Schwerin
- Telefonische Rechtsauskünfte
Mittwoch 8:30 bis 16:30 Uhr
und Freitag 8:30 bis 15:00 Uhr
unter: 0385 48527-16



Heinz Grämke,
Leiter der
Rechtsschutzstelle
der GEW MV

Kontakte und Impressum

Herausgeberin:
Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft im DGB
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern
V.i.S.d.P. Annett Lindner und
Nico Leschinski
www.gew-mv.de

Anschrift der Redaktion:
Lübecker Straße 265A
19059 Schwerin

Kontakt:
Telefon: 0385 485270
Fax: 0385 4852724
presse@gew-mv.de

Redaktion:
Michaela Skott

Schlusskorrektur:
Hanne Gutzmann

**Anzeigen
Regionalverbände:**
Bianka Beerbalk
Telefon: 0385 4852727
bianka.beerbalk@gew-mv.de

Redaktionsschluss:
15. d. Vormonats

Erscheinungsweise:
E&W kompakt
6 x jährlich
E&W plus - Magazin
3 x jährlich

Abdruck oder Übernahme
in andere Medien (auch
auszugsweise) nur nach
vorheriger Genehmigung
durch die Redaktion. Na-
mentlich gekennzeichnete
Beiträge vermitteln nicht
zwingend die Positionen der
Redaktion oder der
GEW M-V. Für den Abdruck
eingesendeter Beiträge be-

hält sich die Redaktion das
Recht auf Kürzungen vor.
Die nächste E&W kompakt
erscheint im September 2022.
Das nächste E&W plus-Maga-
zin erscheint im
Oktober 2022.

Druckauflage:
4.650 Exemplare

**Verlag mit
Anzeigenabteilung:**
STAMM Verlag GmbH
Goldammerweg 16,
45134 Essen

Gültige Anzeigen-Preisliste:
Nr. 12 vom 1. Januar 2019.
Anzeigenschluss
ca. 5. des Vormonats

**Verantwortlich
für Anzeigen:**
Mathias Müller
Telefon: 0201 843000
Fax: 0201 472590
anzeigen@stamm.de
www.stamm.de

Satz und Layout:
Maik Scheler
Kommunikationsdesign
post@maikscheler.de